



VZ VermögensZentrum

Die erste Adresse für Ihre Pensionierungsfragen.



Pensionierungsplanung
Steuerberatung
Hypothekberatung
Nachlassplanung
Vermögensverwaltung

VZ VermögensZentrum AG
Gothardstrasse 6
8002 Zürich
Telefon 044 207 27 27
Fax 044 207 27 28
vzzuerich@vzch.com
www.vermoegenszentrum.ch

Seminar für den Schweizerischen
Berufsdirigenten- und Berufsdirigenten-Verband

Altersvorsorge richtig geplant

Zürich, 6. März 2021

Ihre Referentin

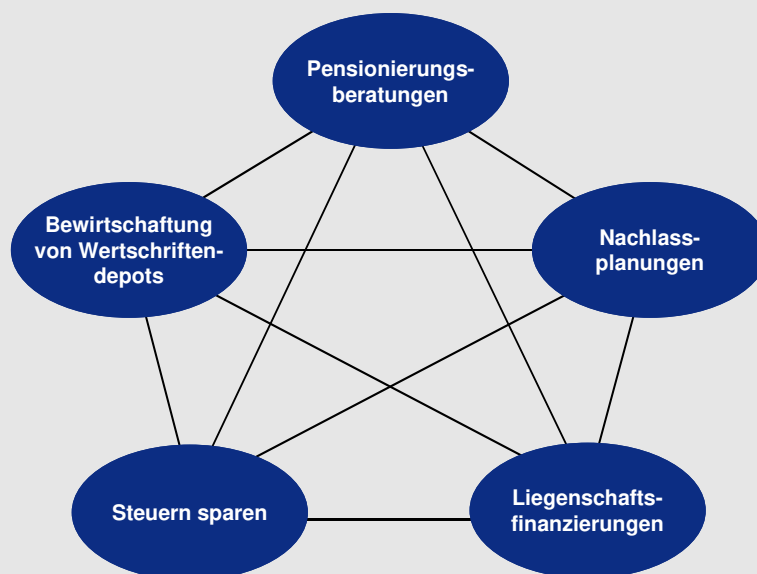


Céline Hegner

Céline Hegner ist Beraterin und Pensionierungsexpertin beim VZ VermögensZentrum in Zürich. Céline Hegner plant die Pensionierung und Altersvorsorge ihrer Kundinnen und Kunden und sorgt dafür, dass ihr Einkommen auch nach der Erwerbsaufgabe gesichert ist.

© VZ VermögensZentrum AG

Was macht das VZ



© VZ VermögensZentrum AG

VZ ist der Experte für Ihre Pensionierungsfragen



- Gegründet 1993 als unabhängiger Finanzdienstleister
- Führend in der Schweiz als unabhängiger Berater für Pensionierungsfragen
- Jährlich planen über 6'000 Kunden ihre Pensionierung und die Zeit danach mit dem VZ VermögensZentrum
- Seit mehreren Jahren vom Wirtschaftsmagazin «Bilanz» ausgezeichnet und als «langjähriger Qualitätsleader» prämiert



© VZ VermögensZentrum AG

Inhalt



- 1. Vorgehen und Grundlagen**
2. Pensionskasse
3. Steuern und 3. Säule
4. Hypotheken
5. Nachlassplanung

© VZ VermögensZentrum AG

Typische Fragen rund um die Altersvorsorge (I/II)



Beispiele von Fragen aus der VZ-Beratungspraxis

AHV

- Wie hoch ist meine Rente?
- Was sind die Voraussetzungen für eine maximale Rentenleistung?
- Was passiert bei einer Frühpensionierung?
- Wie wirken sich Beitragslücken aus?

Pensions- kasse

- Wer hat einen Pensionskassenanschluss?
- Wie kann die Altersvorsorge optimiert werden? Wann lohnt sich ein Einkauf?
- Soll ich die Rente oder das Kapital beziehen?
- Wie wirken sich Zins- und Umwandlungssätze auf meine Rente aus?

Einkommen/ Vermögen

- Reicht mein Vermögen?
- Wie verändern sich meine Einnahmen und Ausgaben?
- Welche Anlagestrategie sichert mein Einkommen?

© VZ VermögensZentrum AG

Typische Fragen rund um die Altersvorsorge (II/II)



Beispiele von Fragen aus der VZ-Beratungspraxis

Steuern

- Wie kann ich Steuern sparen?
- Wie hoch sind die Steuern beim Bezug von Vorsorgegeldern?
- Wie verändert sich die Steuersituation nach Pensionierung?

Liegen- schaften/ Hypotheiken

- Soll ich meine Hypothek amortisieren?
- Welche Hypothekarstrategie ist jetzt sinnvoll?
- Rechnet sich ein Renditeobjekt?

Nachlass

- Wie sichere ich meinen Partner ab?
- Wann muss ich mich um meinen Nachlass kümmern?
- Kann ich mir eine Schenkung leisten?

© VZ VermögensZentrum AG

Vorgehen bei der Pensionierungsplanung



© VZ VermögensZentrum AG

Einnahmenübersicht



		Aktuell	im Ruhestand	Bemerkungen
Erwerbstätigkeit	Lohn Sonstige Entgelte	_____	_____	_____
Renten	AHV Pensionskasse Private	_____	_____	_____
Vermietete Immobilien	Mieteinnahmen ./. Unterhalt/Reparaturen ./. Schuldzinsen	_____	_____	_____
Wertschriften/Beteiligungen	Zinsen/Dividenden Ausschüttungen	_____	_____	_____
Sonstiges	_____	_____	_____	_____
Summe		_____	_____	

© VZ VermögensZentrum AG

Budgetierung der Ausgaben (ohne Steuern)



		Aktuell	im Ruhestand	Bemerkungen
Lebenshaltung	Haushalt	_____	_____	_____
	Bekleidung	_____	_____	_____
	Freizeit/Hobbys	_____	_____	_____
	Gesundheit	_____	_____	_____
Wohnen	Miete/Hypozinsen	_____	_____	_____
	Nebenkosten/Unterhalt	_____	_____	_____
	Telefon, TV, Radio, Internet	_____	_____	_____
Verkehr	Auto(s)	_____	_____	_____
	Kleinfahrzeuge	_____	_____	_____
	Öffentl. Verkehrsmittel	_____	_____	_____
Versicherungen	Autoversicherungen	_____	_____	_____
	Krankenversicherungen	_____	_____	_____
	Sonstige Versicherungen	_____	_____	_____
Übriges	Ersatzanschaffungen	_____	_____	_____
	Ferien, Reisen	_____	_____	_____
	Unterstützungszahlungen	_____	_____	_____
	Reserven	_____	_____	_____
Summe				

© VZ VermögensZentrum AG

Vermögensübersicht



		Aktuell	Bemerkungen (Veränderung: was, wann, ...)
Liquides Vermögen	Konten/Spargelder	_____	_____
	Wertschriften	_____	_____
Vorsorgegelder	Festverzinsliche	_____	_____
	Aktien/Aktienfonds	_____	_____
	2. Säule ¹	_____	_____
Beteiligungen	3. Säule	_____	_____
	Lebensversicherungen	_____	_____
Immobilien	Firmenbeteiligungen	_____	_____
	Eigennutzung	_____	_____
	Ferien-/Zweitwohnsitz	_____	_____
Sonstiges ²	Fremdvermietung	_____	_____
	_____	_____	_____
Summe Bruttovermögen			
/. Schulden	Hypotheken	_____	_____
	Sonstige Schulden ³	_____	_____
Summe Nettovermögen			
Vermögens- veränderungen ⁴	Zuflüsse	_____	_____
	Abflüsse	_____	_____

1 Pensionskasse, Bel Etage, Freizügigkeitskapital
2 Wertsachen, Kunstgegenstände, Fahrzeuge

3 z.B. Privatschulden, Lombardkredite
4 z.B. Schenkungen, Erbschaften, Substanzverbrauch

© VZ VermögensZentrum AG

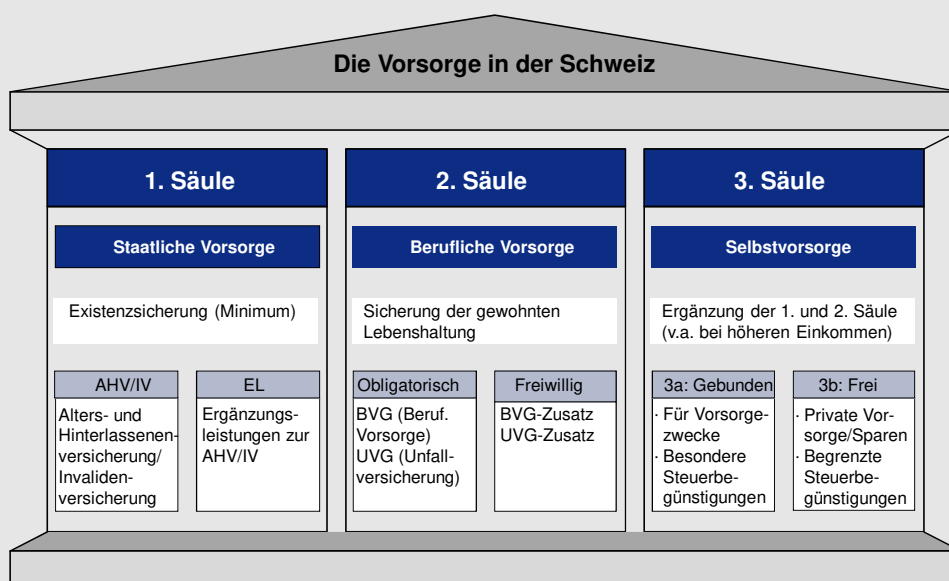
Einkommens- und Vermögensplanung (illustrativ)



Jahr:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	...
Alter Frau Muster:	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	...
Alter Herr Muster:	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	...
Einnahmen											
• Erwerbseinkommen											
• Mieteinnahmen											
• AHV-Renten											
• ...											
• Zinsen/Dividenden											
Total Einnahmen											
Ausgaben											
• Lebenshaltungskosten											
• Schuldzinsen											
• Versicherungsbeiträge											
• ...											
• Inflationsausgleich											
• Steuern											
Total Ausgaben											
Finanzbedarf aus Vermögen											
Vermögen											
• Liquide Mittel/Reserven											
• Wertschriften											
• Immobilien											
• 2. Säule											
• 3. Säule											
• ...											
Total Vermögen											
Steuersituation											
• Steuerbares Einkommen											
• Steuerbares Vermögen											

© VZ VermögensZentrum AG

Das 3-Säulen-Konzept



© VZ VermögensZentrum AG

Inhalt



1. Vorgehen und Grundlagen
- 2. Pensionskasse**
3. Steuern und 3. Säule
4. Hypotheken
5. Nachlassplanung

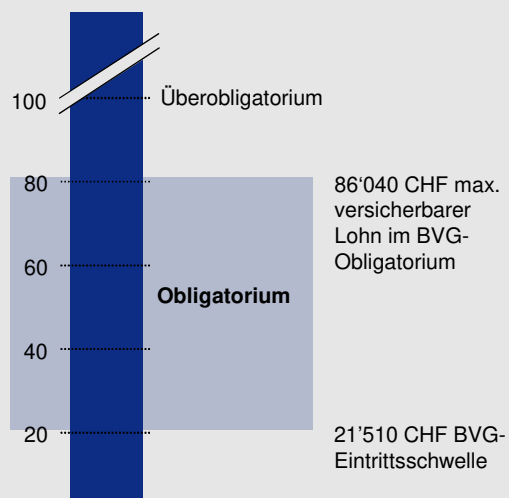
© VZ VermögensZentrum AG

BVG: Wer ist BVG versichert?



Stand 2021

AHV-Lohn in '000 Franken



Zum Überobligatorium zählen

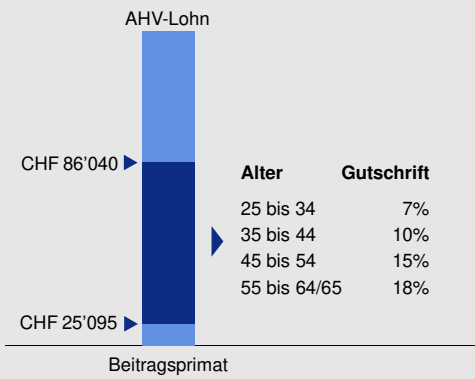
- Altersguthaben die vor 1985 gespart worden sind
- Höhere Sparbeiträge als das Gesetz vorsieht
- Zinsgutschriften über dem jeweiligen Mindestzins
- Beiträge auf Leistungsboni oder Gratifikationen
- Gutschriften aus der Verteilung von freien Vorsorgemitteln oder Überschüssen
- Beiträge auf Lohnbestandteilen über dem maximal anrechenbaren BVG-Lohn

© VZ VermögensZentrum AG

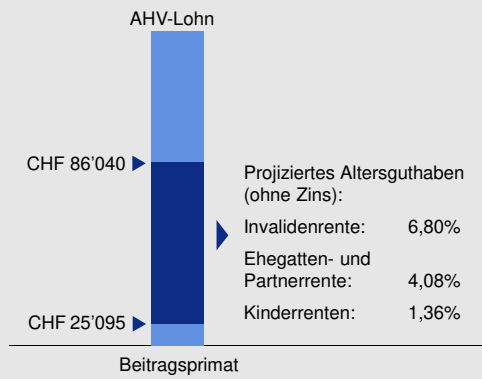
Vorsorgeleistungen gemäss BVG-Minimum



Altersgutschriften



Invaliden- und Todesfallleistungen



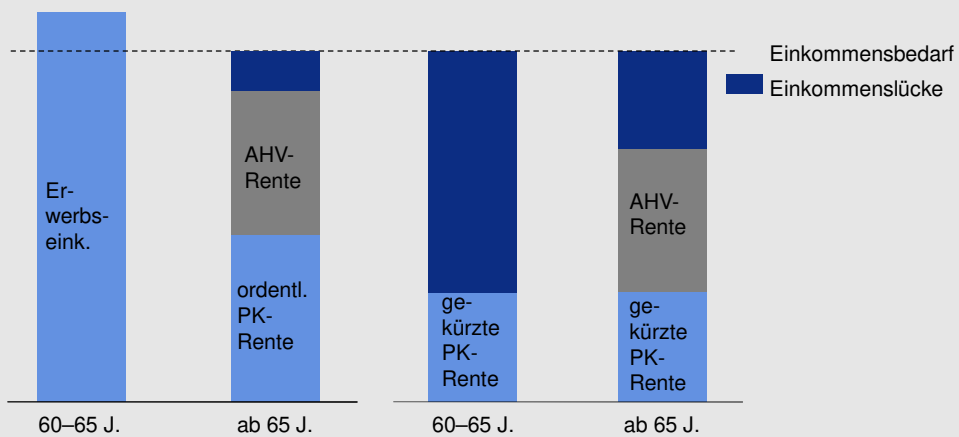
© VZ VermögensZentrum AG

Einkommenslücke bei der Frühpensionierung



ordentliche Pensionierung

Frühpensionierung



© VZ VermögensZentrum AG

Rente oder Kapital: Kriterien im Vergleich



Kriterien	Rentenbezug	Kapitalbezug
Sicherheit	Hohe Sicherheit	Sicherheit abhängig von der Anlagestrategie
Flexibilität	Keine Flexibilität	Hohe Flexibilität
Einkommenshöhe	6,8% Umwandlungssatz ¹ (bei frühzeitiger Pensionierung tieferer Satz)	3–6% Ertrag/Entnahme je nach Einkommenskonzept
Steuern	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Auszahlung • Rente in Bund und Kanton zu 100% steuerbar 	<ul style="list-style-type: none"> • Einmalige Besteuerung 5–25% ZH • Einkommen 0–100% steuerbar, je nach Einkommenskonzept
Anmeldung	Keine Anmeldung nötig	bis zu drei Jahre (je nach Reglement)
Hinterlassenen-Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Ehepartner • Kinder 	<ul style="list-style-type: none"> • Bis 100% des Einkommens³ • Gemäss Erbrecht/Testament

¹ BVG-Mindestumwandlungssatz

² Gesetzliche Regelung; Abweichungen je nach Pensionskasse möglich

³ Voraussetzung: Erbrechtliche Meistbegünstigung des Ehepartners

© VZ VermögensZentrum AG

Auszahlung von Vorsorgekapitalien



Beispiel: Ehepaar, wohnhaft in Zürich, reformiert

Bezug	Jahr	Alter	Kapital	Kapitalbetrag	Steuerbetrag ¹
einmalig	2023	64		800'000	96'100

gestaffelt	2020	62	Säule 3a Frau	50'000	2'300
	2022	63	PK-Kapital Frau	300'000	18'900
	2023	64	PK-Kapital Mann	400'000	28'200
	2024	65	Säule 3a Mann	50'000	2'300

Steuereinsparung mit Staffelung



44'400

¹ Total Steuern (Bund, Kanton, Gemeinde und Kirche)

© VZ VermögensZentrum AG

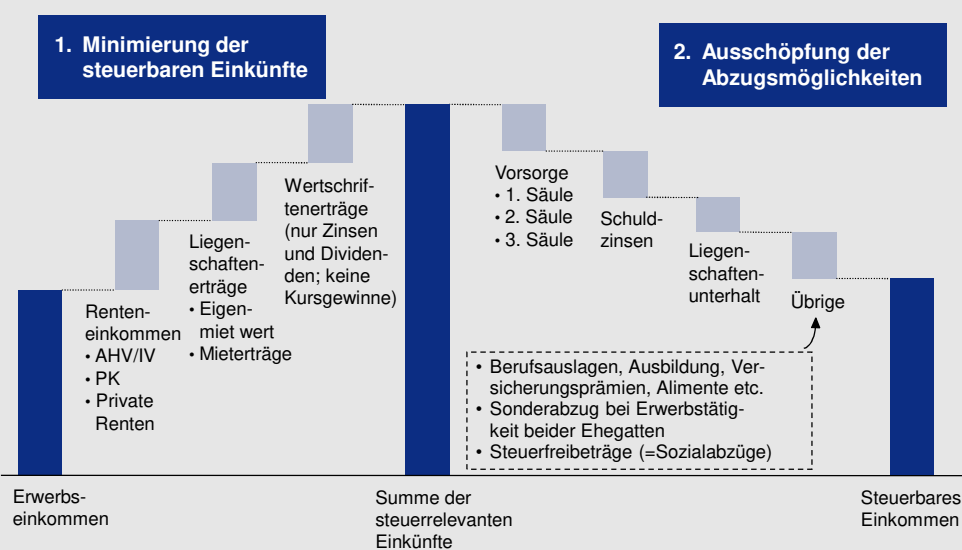
Inhalt



1. Vorgehen und Grundlagen
2. Pensionskasse
- 3. Steuern und 3. Säule**
4. Hypotheken
5. Nachlassplanung

© VZ VermögensZentrum AG

Wichtigste Ansatzpunkte zur Steueroptimierung



© VZ VermögensZentrum AG

Säule 3a und 3b im Vergleich



	Säule 3a	Säule 3b
Erläuterung	gebundene Vorsorge	freie Vorsorge
Steuereffekt		Sparprozess in unbegrenzter Höhe möglich, aber steuerlich nur im Rahmen der Versicherungspauschale abzugsfähig.
• Einzahlungen	<ul style="list-style-type: none"> Für Personen mit einer 2. Säule 6'883 Fr. p.a., unabhängig vom Einkommen Für Personen ohne Pensionskasse 20% des Erwerbseinkommens, max. 34'416 Fr. p.a. 	
• Kapitalbildung	Steuerfreie Kapitalerträge, Kapital unter liegt nicht der Vermögenssteuer	Steuerfreie Kapitalerträge in Sparversicherungen mit Todesfallschutz, im Vermögen zum Rückkaufswert steuerbar
• Auszahlung	Auszahlung wird getrennt vom übrigen Einkommen zu einem reduzierten Satz besteuert	Keine Auszahlungssteuer, wenn es sich um eine Sparversicherung mit regelmässigen Prämien handelt oder um eine Einmaleinlagenversicherung, die mind. 5 Jahre (bei fondsgebundenen Policen mind. 10 Jahre) gelaufen ist und der Versicherungsnehmer bei der Auszahlung mind. 60 Jahre alt ist. Der Abschluss muss vor dem 66. Lebensjahr erfolgen.
Besonderes	Kapital ist gebunden bis 5 Jahre vor der Pensionierung. Ein Kapitalbezug ist möglich: <ul style="list-style-type: none"> zur Finanzierung von Wohneigentum beim Verlassen der Schweiz bei Aufnahme einer selbständigen Erwerbstätigkeit 	Laufzeit, Prämienhöhe und Begünstigung kann frei gewählt werden

© VZ VermögensZentrum AG

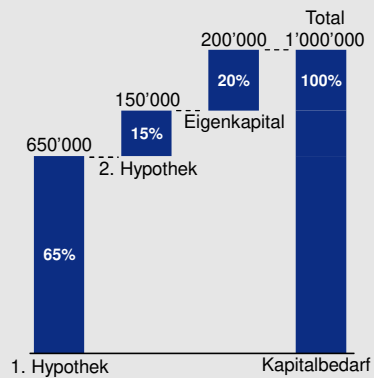
Inhalt



1. Vorgehen und Grundlagen
2. Pensionskasse
3. Steuern und 3. Säule
- 4. Hypotheken**
5. Nachlassplanung

© VZ VermögensZentrum AG

Die klassische Finanzierungsstruktur



► **Faustregel 1:**
Einzusetzendes Eigenkapital = mindestens 20% des Kaufpreises

► **Faustregel 2:**
Die ersten 10% Eigenkapital dürfen nicht aus der 2. Säule kommen

© VZ VermögensZentrum AG

Die klassische Tragbarkeitsrechnung



Tragbarkeitsrechnung

5% von 800'000	40'000	Kalkulatorische Hypothekarzinsen
150'000: 15 Jahre	10'000	Amortisation der 2. Hypothek
1% von 1'000'000	10'000	Kalkulatorische Nebenkosten
	60'000	Kalkulatorische Wohnkosten

► **Faustregel 3:**
Die Wohnkosten dürfen 1/3 des Bruttolohnes nicht übersteigen

Benötigtes Bruttoeinkommen von 180'000 jährlich

► [Hier finden Sie den VZ Tragbarkeitsrechner](#)

© VZ VermögensZentrum AG

Tragbarkeit: Knackpunkt Pensionierung



Alter 35-55		Alter 55-65		Pensionierung	
1. Hypothek	32'500 CHF		32'500 CHF		32'500 CHF
2. Hypothek	7'500 CHF		erledigt		erledigt
Amortisation	10'000 CHF		erledigt		erledigt
Nebenkosten	10'000 CHF		10'000 CHF		10'000 CHF
Total Kosten	60'000 CHF		42'500 CHF		42'500 CHF
Lohn 1	120'000 CHF		140'000 CHF	AHV-Rente	43'000 CHF
Lohn 2	60'000 CHF		70'000 CHF	PK-Rente 1	50'000 CHF
				PK-Rente 2	18'000 CHF
Total	180'000 CHF	Total	210'000 CHF	Total	111'000 CHF
knapp tragbar	33,3%	gut tragbar	20,2%	nicht tragbar	38,3%

© VZ VermögensZentrum AG

Hypothek amortisieren?



Kriterien	Hypothek halten oder aufstocken?	Hypothek abzahlen?
Steuern	<ul style="list-style-type: none"> • Steuereffekt dank Abzugsfähigkeit der Schuldzinsen (bei entsprechendem Steuersatz) • Faustregel: mindestens Eigenmietwert durch Hypothekarzinsen kompensieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Negativer Steuereffekt (Eigenmietwert!)
Liquidität/laufende Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöht Spielraum des frei verfügbaren Vermögens • Erhöht laufende Kosten (Hypothekarzinsen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Verringert Spielraum des frei verfügbaren Vermögens • Reduziert das Ausgabenbudget (Hypothekarzinsen)
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit zur Überbrückungsfinanzierung einer Einkommenslücke 	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit zum (Vor-)Bezug des Pensionskassenkapitals • Wohnkosten in Form entgangener Rendite auf dem eingesetzten Eigenkapital (Opportunitätskosten)

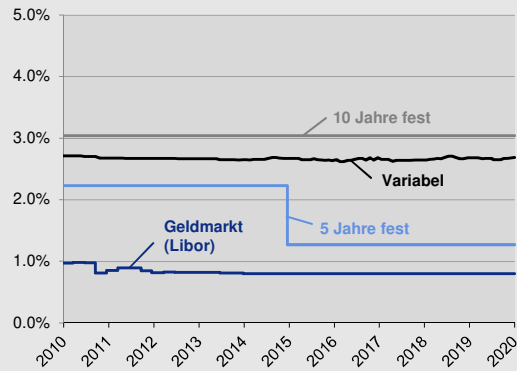
© VZ VermögensZentrum AG

Mit der richtigen Strategie Zinsen sparen



Hypothek 500'000 CHF, Bemessungszeitraum: 4. Quartal 2010 bis Ende 4. Quartal 2020

Zinssatz



Total Hypothekarzinsen letzte 10 Jahre

3-Monats Geldmarkthypothek	41'000 CHF
Variable Hypothek	133'000 CHF
5-jährige Festhypothek	88'000 CHF
10-jährige Festhypothek	152'000 CHF
→ Differenz¹	111'000 CHF

oder in % pro Jahr

2,22%

¹ 10-jährige Festhypothek zu 3-Monats Geldmarkthypothek

© VZ VermögensZentrum AG

Inhalt



1. Vorgehen und Grundlagen
2. Pensionskasse
3. Steuern und 3. Säule
4. Hypotheken
- 5. Nachlassplanung**

© VZ VermögensZentrum AG

Das Vorgehen in der Nachlassplanung



Schritt 1: Ausgangslage

- Persönliche Eckdaten
- Familiäre Situation
- Vermögenssituation
- Steuerdomizil

Schritt 2: Güterrechtliche Auseinandersetzung

- Vermögenstrennung zwischen Mann und Frau
- Güterstand
 - Eigengutbestimmung
 - Errungenschaftsbestimmung

Schritt 3: Situations- Analyse Ist

- Was wäre wenn?
- Teilung der Erbschaft ohne Testament
 - Teilung der Erbschaft aufgrund der vorhandenen Dispositionen
 - Pflichtteilsbestimmung
 - Bestimmung der freien Quote

© VZ VermögensZentrum AG

Das Vorgehen in der Nachlassplanung



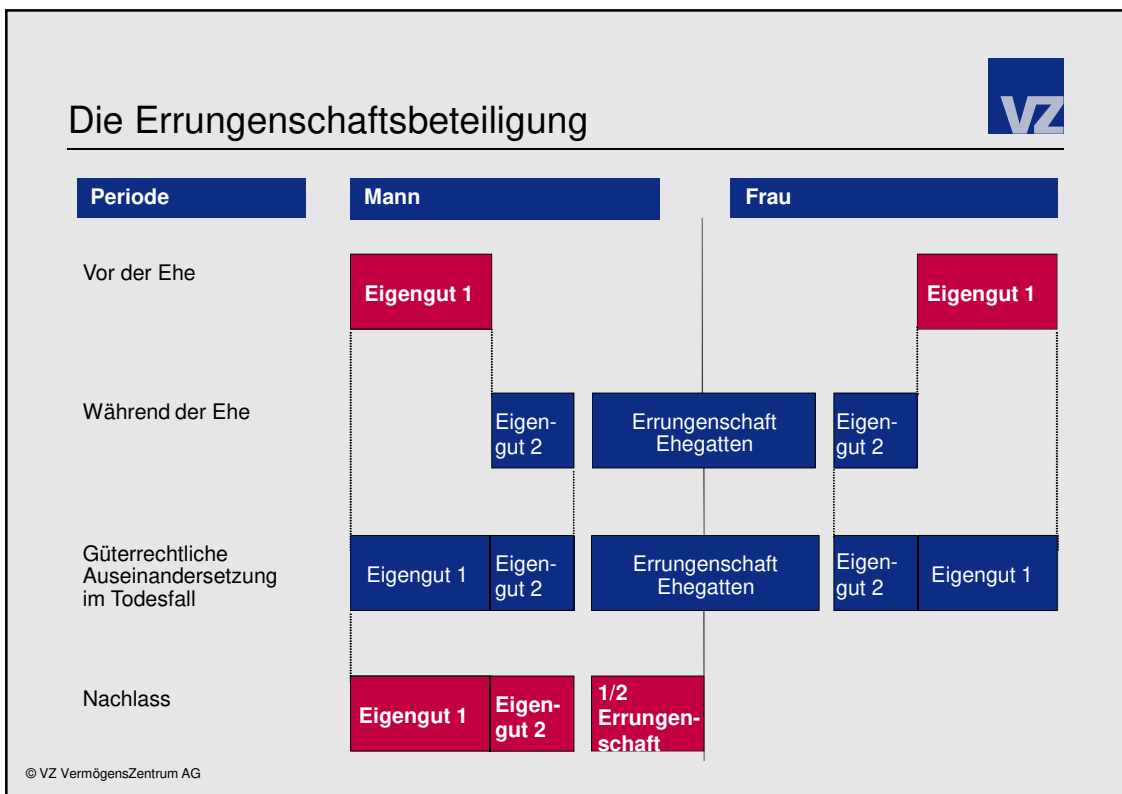
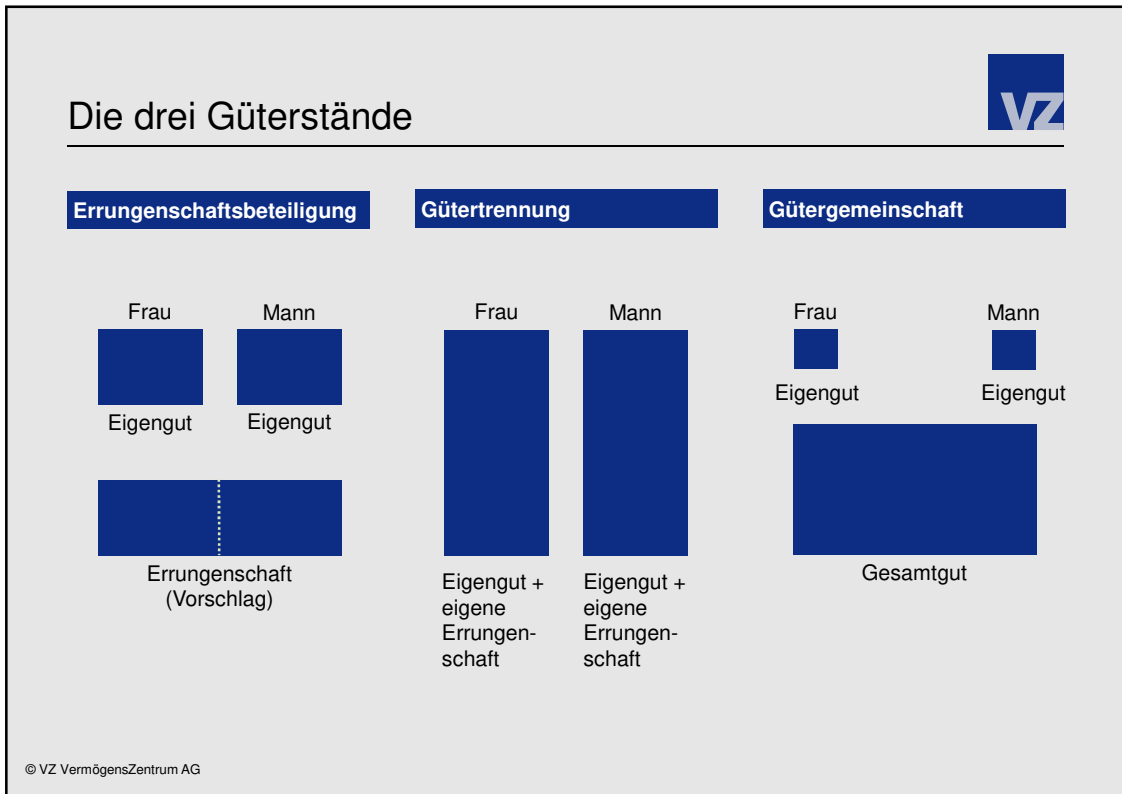
Schritt 4: Zielsetzungen

- Bestimmung der individuellen Wünsche des Verfügenden
- Wahl der Planungsinstrumente (z. B. Wechsel des Güterstandes, Erbverzichtserklärung, Nutzniessungsvertrag)

Schritt 5: Massnahmen

- Errichtung eines Testaments
- Errichtung von Ehe- und Erbvertrag
- Schenkung / Erbvorbezug
- Einsetzung eines Willensvollstreckers

© VZ VermögensZentrum AG



Bestimmung des Nachlassvermögens

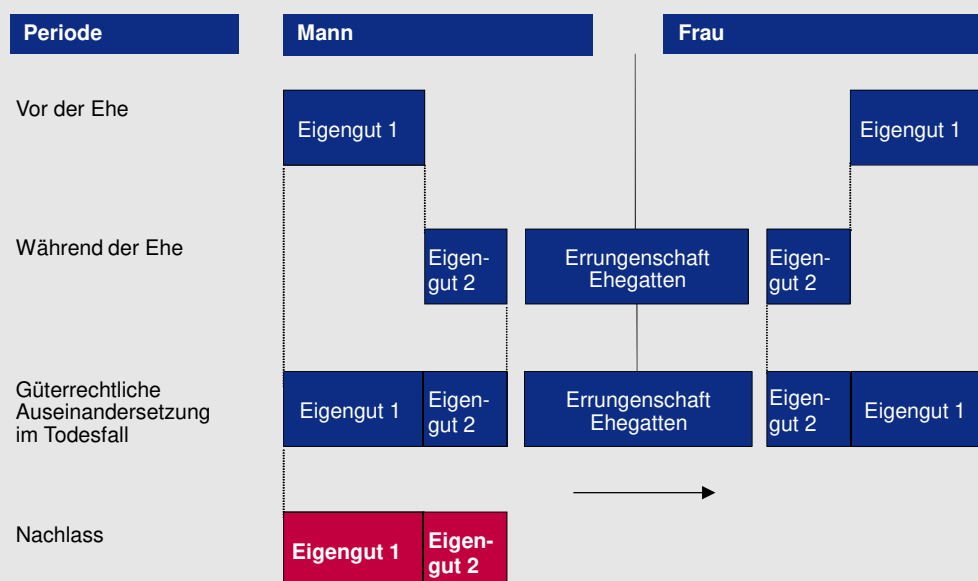
Angaben in Franken



	Mann	Frau
Eigengut	100'000	50'000
1/2 der Errungenschaft	400'000	400'000
Nachlassvermögen	500'000	450'000

© VZ VermögensZentrum AG

Errungenschaftsbeteiligung: Vorschlagszuweisung



© VZ VermögensZentrum AG

Bestimmung des Nachlassvermögens



Angaben in Franken

	Mann	Frau
Eigengut	100'000	50'000
1/2 der Errungenschaft	400'000	400'000
Nachlassvermögen	500'000	450'000
Nachlassvermögen mit Vorschlagszuweisung	100'000	50'000
	Differenz 400'000	

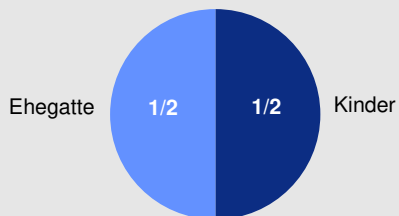
© VZ VermögensZentrum AG

Gesetzliche Erbfolge und Pflichtteile

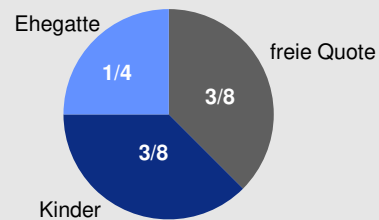


Beispiel: Ehepaar mit Kindern

Erteilung ohne Nachlassplanung



Pflichtteile und freie Quote



© VZ VermögensZentrum AG

Gesetzliche Erbfolge und Pflichtteile



Beispiel: Alleinstehende Person mit Kindern

Erbteilung ohne Nachlassplanung



Pflichtteile und freie Quote



© VZ VermögensZentrum AG

Absicherung: Einkommen verändern sich bei Todesfall



in CHF

	Ehepaar	Witwe/r
AHV-Rente p.a.	43'020	28'680
Pensionskassenrente p.a.	50'000	30'000
Einkommen aus Vermögen p.a.	20'000	15'000
Total Einkommen p.a.	113'020	73'680
Total Ausgaben p.a.	-120'000	-96'000
Einkommenslücke p.a.	-6'980	-22'320

© VZ VermögensZentrum AG

Die 5 wichtigsten Tipps



1. Rechtzeitige Planung für den Ruhestand
2. Renten- oder (Teil-)Kapitalbezug muss gut geplant werden ► dieser Entscheid kann nur einmal getroffen werden!
3. (Teil-)Amortisation der Hypothek von verschiedenen Faktoren abhängig
4. Übergang Erwerbstätigkeit in Ruhestand bringt Steueroptimierungsmöglichkeiten mit sich ► vorausschauende Planung wichtig!
5. Nachlass planen heisst Konfliktpotenzial zu reduzieren

© VZ VermögensZentrum AG

Vorgehen bei der Kundenberatung



© VZ VermögensZentrum AG

Noch Fragen?



Céline Hegner
VZ VermögensZentrum
Financial Consulting

Consultant

Tel. 044 207 27 27
celine.hegner@vzch.com

© VZ VermögensZentrum AG



VZ VermögensZentrum

Hier sind Sie gut beraten.